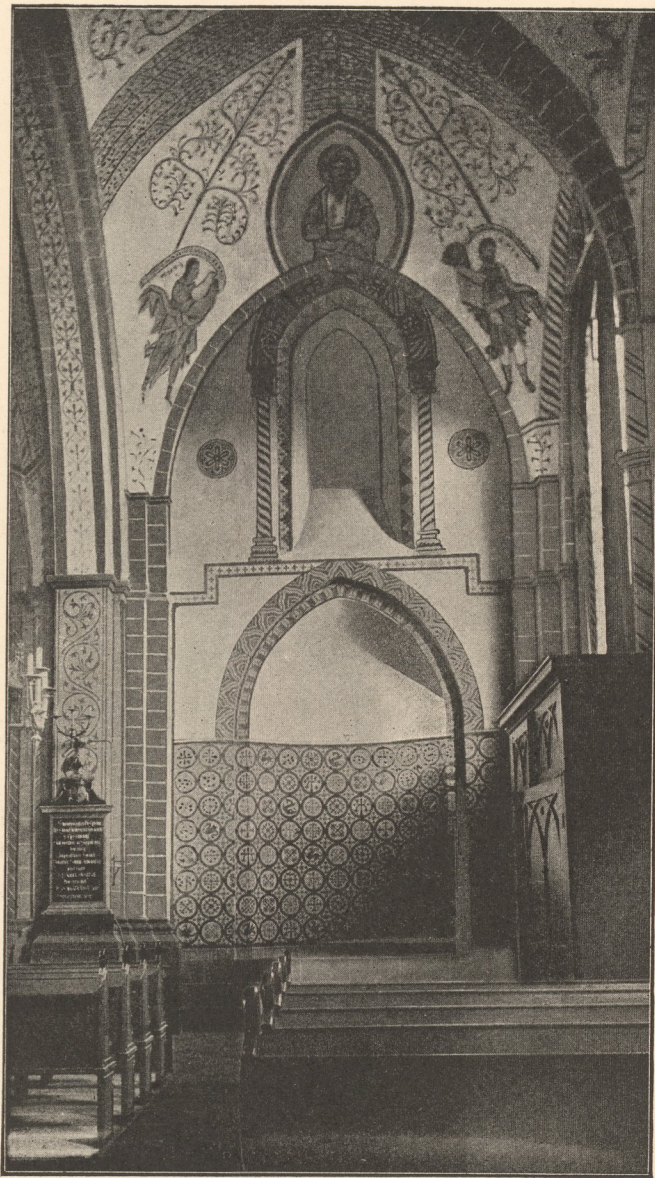




WAND- UND GEWOELBEMALEREIEN IM SUEDLICHEN QUERSCHIFF DER KIRCHE MARIAE ZUR HOEHE IN SOEST.


Die Doppeltafel giebt im groesseren Maass- | stabe den Obertheil der Ostwand im suedlichen

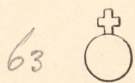
Seitenschiffe der Hoehenkirche nebst der anschliessenden, abgewickelt gezeichneten Gewoelbemalerei [vgl. die Textabbildung]. Die im Spitzbogen geschlossene Wandblende in der Mitte wird von einem gemalten Bogen auf Saeulen und einem inneren Streifen mit geometrischem Muster eingerahmt. Ueber dem Scheitel des Schildbogens ist — in ovalem, von farbigen Streifen umschlossenem Felde mit blauem Grunde — die Halbfigur des Erloesers mit zum Segnen erhobener Rechten dar-



Soest, Kirche Mariae zur Hoehe. Seitenschiff.

gestellt, zu beiden Seiten, in den Zwickeln der Woelbung, die schwe- | und den uebrigen Theilen des Langhauses.

benden Figuren Kain's und Abel's mit ihren Opfern, deren Sinn und Bedeutung durch die Textworte auf den Schriftbaendern erlaeuert wird. Die eigentliche Kappenflaeche wird durch breite, durch je 4 Reihen kleiner Ornamentfelder gemusterte Diagonalgurte getheilt. Das Ornament bilden theils schematisches Blattwerk, theils geometrische Figuren. In die Winkel zwischen diesen Kreuzstreifen sind ornamental behandelte Baeume mit symmetrischen Blattranken statt der Zweige gemalt. Der Stil dieser Gewoelbemalereien ist der gleiche wie im noerdlichen Nebenschiffe (vgl. Tafel )



GEWOELBEMALEREI DER KIRCHE MARIAE ZUR HOEHE IN SOEST.

Das Gewoelbe des Chors der Hoehenkirche zu Soest wurde — etwa um die Mitte des 13. Jahrhunderts — mit figuerlichen Malereien geschmueckt, welche diesen Bauheil bedeutsam vor den aelteren ornamentalen Male-

reien der Kirche hervorheben. Die Anordnung ist aus der beigefuegten Textabbildung ersichtlich. Den Mittelpunkt der Darstellung nimmt die thronende Madonna mit zwei Heiligen ein, umgeben von einem Reigen feierlich bewegter